

Tragischer Grenzübertritt: Mann bringt tote Frau heim - was geschah wirklich?

Ein 65-jähriger wollte seine verstorbene Frau illegal nach Österreich bringen, was zu seiner Festnahme an der Grenze führte.



Gunja, Kroatien - Ein schockierender Vorfall hat sich Ende November 2024 an der Grenze zwischen Bosnien und Kroatien ereignet. Ein 65-jähriger Österreicher wurde festgenommen, nachdem er mit der Leiche einer 83-jährigen Frau auf dem Beifahrersitz seines Autos die Grenzkontrolle am Übergang Gunja passierte. Den kroatischen Beamten fiel zunächst auf, dass die Frau keine Lebenszeichen von sich gab und sich nicht bewegte. Der Fahrer versuchte verzweifelt, die Situation zu erklären, indem er behauptete, die Frau schlafe nur. Doch die Beamten waren skeptisch und ließen einen Gerichtsmediziner zur Sicherheit hinzuziehen, der den Tod der Frau bestätigte. Es stellte sich heraus, dass die Frau bereits vor einiger Zeit gestorben war, während die beiden in Bosnien-Herzegowina

waren. Wie [5min.at](#) berichtete, wollte der Mann offenbar die bürokratischen Hürden umgehen, die mit einem offiziellen Leichentransport verbunden sind, um seine Verstorbene auf illegalem Weg nach Österreich zu bringen.

Rechtliche Konsequenzen folgen

Nachdem die Beamten den Vorfall festgestellt hatten, wurde der Mann festgenommen und ein Ermittlungsverfahren wegen Störung der Totenruhe eingeleitet. Er wurde dem Haftrichter übergeben, während die örtlichen Behörden über den Aufenthaltsort der Leiche informierten und ein kroatisches Bestattungsunternehmen mit dem Transport nach Österreich beauftragten. Dies ist nicht nur ein tragisches Ereignis, sondern hat auch rechtliche Konsequenzen für den Fahrer, der wegen dieses waghalsigen Versuchs der Leichenschmuggelung zur Rechenschaft gezogen werden könnte.

In einem anderen Kontext spielt die Versorgung der Hinterbliebenen in solchen Fällen eine wichtige Rolle. Im Todesfall von Beamten erhalten Hinterbliebene wie Ehepartner und Kinder Unterstützung durch Witwen- oder Waisengeld, was in der Regel eine wichtige finanzielle Entlastung darstellt, wie in einem Artikel von [dbb.de](#) ausführlich erklärt wird. Diese Regelungen unterstützen die Familie des Verstorbenen in der bedrückenden Zeit nach deren Verlust, sodass zumindest einige der finanziellen Belastungen gemildert werden können. Solche Themen werden oft vernachlässigt, stehen jedoch im Zusammenhang mit den rechtlichen Folgen für den Österreicher, der in dieser ungeheuren Situation sich nicht nur um den Verlust kümmern muss, sondern auch um die bevorstehenden rechtlichen Konsequenzen.

Details	
Vorfall	Totschlag
Ursache	Störung der Totenruhe

Details	
Ort	Gunja, Kroatien
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.dbb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at